

Quelle, tsg-stgeorgen.de
Südkurier/Chr. Seckinger

Ralf Heinrich bei seiner Verabschiedung emotional überwältigt



Dass er selbst den *Schlussong* zum Wunschtitel „Bohemian Rhapsody“ beisteuern sollte, das hatte der scheidende Schulleiter so nicht erwartet.

„Diese schöne Abschiedsfeier ging mir so zu Herzen“, so Ralf Heinrich, „dass ich sogar einen der wichtigsten Punkte in meiner Abschiedsrede glatt vergessen habe: Wenn ich gelegentlich eine der Herzkammern dieser Schule sein konnte, dann war und ist Cordula Moser - Sekretärin und Teil des TSG-Schulleitungsteams - die Seele dieser Schule, danke.“ Es war sein ausdrücklicher Wunsch, dieses Versäumnis in seiner Dankesrede gleich zu Beginn des Presseberichts korrigiert zu wissen und das zeigt bereits eine immer wieder erwähnte Eigenschaft des langjährigen TSG-Schulleiters: *stetige Wertschätzung und Menschlichkeit* gegenüber seinen Kollegen und Mitarbeitern. Ralf Heinrich, insgesamt siebzehneinhalb Jahre Schulleiter am Thomas-Strittmatter-Gymnasium, wurde in einer feierlichen Veranstaltung in der Stadthalle von der Schule wie vom Schulträger, der Stadt St. Georgen, offiziell verabschiedet. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom **Profilorchester unter Leitung von Michael Berner** sowie der Jazzcrew, dirigiert von Hanna Zimmermann und Gabriel Berg. Der stellvertretende Schulleiter Axel Dorer durfte neben der Schülerschaft und dem TSG-Kollegium zahlreiche Schulleiterkollegen aus dem Umkreis sowie viele Wegbegleiter Heinrichs begrüßen.



Künftiger und ehemaliger TSG-Schulleiter nebeneinander / Bilder M. Schwarz

Auch der künftige Schulleiter Lutz Großmann war eigens aus Ankara ange-reist. Regierungsschuldirektorin Claudia Bengel vom Regierungspräsidium Freiburg zeichnete in ihrer persönlichen Dankesrede den nicht immer geradlinig verlaufenden Lebensweg Heinrichs nach, der erst über Umwege auf der Haupt- und Realschule sein Abitur ablegte und auch nach dem Referendariat in Lahr und Hausach für eine Festanstellung im Staatsdienst kämpfen musste. Seine zusätzlichen Beschäftigungen unter anderem als Pädagogischer Referent am Landesmedienzentrum zeigten schon früh sein Interesse an der Medienpädagogik auf, ein Arbeitsfeld, in welchem er sich auch als Schulleiter stets besonders engagierte.



Dies griff auch die kleine Theatervorführung der Klasse 5a auf, Heinrichs letzter BMB-Klasse (Basiskurs Medienbildung). Auf amüsante Weise wurden typische Begebenheiten aus seinem Unterricht zum Thema *Mensch und Computer* nachgespielt.



TSG-Schülersprecherinnen A. Berner/ C. Dietz

Die Schülerschaft hatte sich bereits im Februar mit einem Spalier rund ums Schulhaus verabschiedet, woran die Schülersprecherinnen Cora Dietz und Anne Berner sowie Club of Rome-Schülersprecherin Noemi Pop nochmals mit vielen Bildern erinnerten.



Club of Rome Schülersprecherin Noemi Popp

In einer Talkrunde konnte man die ein oder andere Anekdote erfahren. Der ehemalige TSG-Lehrer Zoran Josipovic, nun Schulleiter am Gymnasium am Deutenberg in Schwenningen, interviewte beim „Talk auf dem Rossberg“ Konrektor Axel Dorer, den Schulleiter der Realschule, Hubert Ilka, den Personalratsvorsitzenden Rainer Neff, den Elternbeiratsvorsitzenden Boris Florijanovic sowie Daniel Papst, langjährig aktiv im Freundeskreis des TSGs sowie auch Vertreter der Club of Rome-Bildungspartner. So war zu erfahren, dass selbst auf langen Zugfahrten zu den Club of Rome-Tagungen intensiv gearbeitet wurde und Heinrich sich in gewisse Themen auch verbeißen konnte, bis er zum Ziel kam. Er sei ein „Turbo-Redner, der für die Sache brennt“, so Josipovics Fazit.



Z. Josipovic, R. Neff, A. Dorer, D. Papst und B. Florijanovic



Sichtlich ergriffen war auch Bürgermeister Michael Rieger, dem es nicht leichtfiel, Heinrich zu verabschieden. Er skizzierte wichtige Projekte und Aktivitäten, oftmals angestoßen und gepflegt in Heinrichs Schulleiterzeit. „Sie waren ein Schulleiter, der Maßstäbe gesetzt hat“, so Rieger. Nicht immer habe die Stadt mit Heinrichs Tempo mithalten können, da städtische Finanzierungen längerfristig geplant sein müssten.



U. Schaedler, Schulleitungsteam sprach auch fürs TSG – Kollegium

Nach Überreichung vieler Geschenke des Kollegiums, die alle einen nachhaltigen „Teilzeit-Unruhestand“ fördern sollen, ergriff Ralf Heinrich dann selbst das Wort.

Er dankte Unterstützern, Weggefährten und insbesondere seiner Familie.



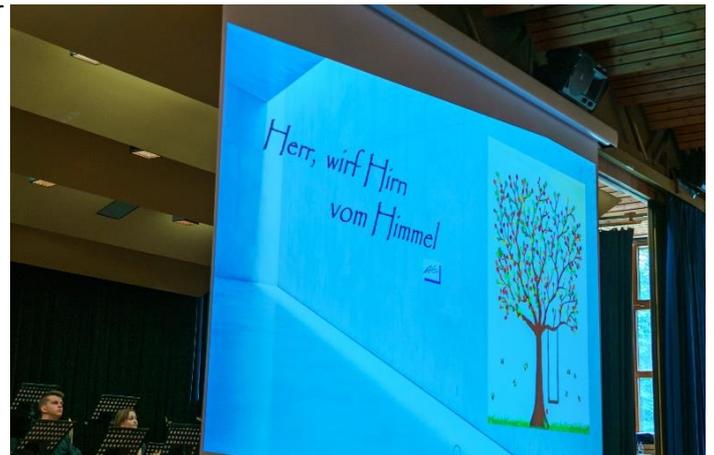
D. Gündogdu fürs TSG - Kollegium



Familie Heinrich: Ehefrau Ulrike H., Elias H. Silia-M. Heinrich

Jedoch gab es auch kritische Worte:

Im zu starren "System Schule" habe er nicht selten das Gefühl gehabt, "dass hinter mir schon jemand steht, der den Beton anmischt, um die vom *Irren im Schulsystem* gerade mit dem Presslufthammer aufgerissenen Gräben wieder aufzufüllen". So kritisierte er die Abschaffung der innovativen Präsentationsprüfungen im mündlichen Abitur scharf, „nur weil Schüler*innen angeblich - ja endlich etwas Sinnvolles - aus dem Netz abschreiben“? „...Ja was und wo denn sonst?: Nehmt eure Smartphones mit in die Abiturprüfung, liebe Schüler*innen, aber fragt eure Oberstufenberater*in nach *Risiken und Nebenwirkungen*, solange unsere Prüfungen aus dem letzten Jahrtausend sind.“ Moderne Schule müsse ein "mutig in Bewegung lernendes-, ein offen-dynamisches System sein oder eben werden", so seine Vision für die Zukunft. Hieran und an einer "Pädagogischen Digitalisierung, dem trojanischen Pferd im System" werde er "mit dem Presslufthammer", auch weiterhin, jetzt allerdings wieder in anderen Funktionen arbeiten, stellte der nun ehemalige Schulleiter abschließend in Aussicht.



Ephraim Kishons „Blaumilchkanal“ und ein Abschiedsbild dienten Ralf Heinrich, einem der "Irren im Schulsystem" als thematischer Einstieg in seine **durchaus system- und selbstkritische Ansprache**



Standing Ovationen für den scheidenden TSG-Schulleiter / Bilder Markus Schwarz